

L01319 Hugo von Hofmannsthal
an Arthur Schnitzler, 27. 9. [1903]

27. IX.

lieber, ich vergeffe nun schon 6mal, daß Sie zu erinnern, daß Sie mir die Photographie (die gleiche wie der Bahr hat) versprochen haben. Sehr schön war es gestern abend, in den lieben Zimmern, das Kind, das schöne Singen, und alles
5 zusammen. Sie können sich vielleicht kaum vorstellen, wie sehr einem ein paar Lieder von einer schönen jungen Stimme freuen, wenn man immerfort das Gefühl hat, zu wenig Musik zu hören, wie wir. Aber spielen darf sie nicht dabei, es geniert einen in der Erinnerung fast noch mehr wie im Augenblick selbst: und so wunderbar es ist, die Reflexe eines Liedes auf der Stirn und in den Augen eines Singenden
10 mehr noch zu fühlen als zu sehen, so sehr verletzt es wirklich die Bescheidenheit der Natur und der Kunst zugleich, wenn man beim Singen agiert.
Auf Wiedersehen Samstag.
Von Herzen

Hugo.

© CUL, Schnitzler, B 43b/1.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 811 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl »903« ergänzt

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »215« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »201«

☞ 1) Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 174. 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: Wallstein 2018, S. 271.

2–3 *Photographie*] Siehe Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 19. 7. 1903.

3 *hat*)] An dieser Stelle ein senkrechter Strich, mutmaßlich als Erinnerung von Schnitzler gemacht, um sich an diese Bitte zu erinnern.

4 *gestern*] Vgl. A. S.: *Tagebuch*, 26. 9. 1903.

12 *Samstag*] Siehe A. S.: *Tagebuch*, 3. 10. 1903.